

Crested
Isla
Crested

? G. Pfeffer, Naturalist Museum of Honolulu

Honolulu, den 3ten Juni 1891

Geehrter Herr,

Mit heutiger Post sende ich Ihnen zwei Flaeschchen, von denen das eine eine Amphipode, das andere eine Forficulide enthaelt. Erstere habe ich als Genus Orchestia bestimmt; fuer eine Speciesbestimmung reicht meine Litteratur nicht aus. Uebrigens ist es mehr, als wahrscheinlich, dass es sich um eine neue Species handelt. Das Interessanteste an derselben ist der Fundort; ich habe dieselbe naemlich bis jetzt nur in den Blattachsen einer kletternden Pandanacee, Freycinetia Arnotti Gaud. gefunden. Der Fundort liegt etwa 1500 Fuss ueber Meer, zudem fern von jedem suessen Gewaesser. In den Blattachsen findet sich immer etwas Wasser, dessen der kleine Krebs wohl bedarf, obgleich er kein eigentliches Wasserthier ist. In eine Schale mit Wasser gebracht, sucht er denselben durch Kriechen zu entrinnen; uebrigens springt er auch vorzueglich, wodurch das Sammeln bedeutend erschwert wird. Uebrigens ist das Thierchen zahlreich vorhanden und geht wahrscheinlich so weit, als seine verbreitete Wirthspflanze. Bis jetzt habe ich es zwar nur in einer Localitaet in den Bergen von Oahu nachgewiesen.

In den Blattachsen derselben Pflanze finden sich gelegentlich zwei Schneckenarten, sowie Myriapoden, Asseln, Orthopteren, Hemipteren & und Coleopteren. Aus den Excrementen dieser verschiedenen Thierchen bildet sich in den Blattachsen eine Art Humus in nicht ganz unbedeutenden Mengen. Zu den constanten Bewohnern derselben Lokalitaet gehoert auch die mitgesandte Forficulide, die wohl einheimisch sein duerfte. Ihr Vorkommen an solcher Stelle ist freilich mehr den Gewohnheiten anderer Arten entsprechend; uebrigens ist sie auch nicht auf die Freycinetia beschraenkt.

Ich bin neugierig zu hoeren, was sie mir ueber die Orchestia und ihr Vorkommen zwischen den Blaettern einer Schlingpflanze hoch ueber dem Boden sagen koennen. Ich bemerke uebrigens, dass die Farbe des lebenden Thieres braungelb oder blaeulich, wie bei Gammarus pulex oder einer Kellerassel ist.

Ausser Insecten und Landschnecken habe ich verschiedene Fische, ^{Koelbe} und Sphaerotherien gesammelt, die ich Ihnen senden werde, sobald ich sie sortirt haben werde. Die Reise per Segelschiff ist oft sehr lang. Ihre Kiste kam hier erst nach mehr als 5 Monaten an und ich hatte ein ziemlich bedeutendes Porto dafuer zu bezahlen. Ich moechte gerne wissen, ob sich fuer kleinere und lebhaft gefaerbte Fische nicht eine andere Conservationsfluessigkeit besser empfehlen wuerde, als Alcohol, in welchem die Farben doch sehr ausbleichen. Ich werde Ihnen die einheimischen Namen, so weit mir moeglich, mit senden und bitte mir dann die lateinischen Namen mitzutheilen, zugleich mit eventuellen Wuenschen fuer mehr Exemplare.

In der Hoffnung wieder von Ihnen zu hoeren, gruesst sie bestens

Ihr ergebener

G. Pfeffer

P.S. Bitte, mich den mir bekannten Herren vom Museum bestens zu empfehlen